

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse  
vom 23. Oktober 1975

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der  
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1975, Nr. 11

(Seite 187 bis 189)

Das wirkl. Mitglied Helmuth Zapfe legt für den Anzeiger  
eine Arbeit vor:

„Eine stratigraphisch auswertbare Mikrofauna aus  
den Kahlenbergerschichten bei Wien (Flyschzone).“  
Von Hermann Häusler (Geol. Inst. Wien).

Im Rahmen einer von Herrn Professor Dr. A. Tollmann  
zugewiesenen Steinbruchbearbeitung in der Wienerwaldflysch-  
zone konnten neben einer lithofaziellen sowie sedimentpetro-  
graphischen Untersuchung die Kahlenbergerschichten in den  
Flyschaufschlüssen am Nordostabhang des Leopoldsberges in  
das Obere Campan eingestuft werden.

Fundpunkt: Die in der Literatur bisher noch nicht erwähnte  
Fundstelle liegt nördlich des Nasenweges auf den Leopoldsberg  
oberhalb der, am weitesten nördlich gelegenen Steinschlag-  
verbauung (zirka 20 m oberhalb dieser). Es konnte in einem  
Gradierungszyklus in dessen basalen konglomeratischen Anteilen  
in einer Dünnschliffserie eine Vielzahl von Mikrofossilbruch-  
stücken und Fossilresten festgestellt werden.

Einstufung der Mikrofossilien: Die Bestimmung des Mikro-  
fossilinhaltes wurde in sehr dankenswerter Weise von Herrn  
Professor Dr. A. Papp vorgenommen und ergab:

„Sandsteine mit relativ vielen organischen Komponenten,  
erkennbar sind: Schnitte durch Bryozoenästchen, relativ häufig,

vereinzelt Schnitte durch Miliolidae, Rotaliidae, Textulariidae, seltener sind Ostracoda und Splitter von Mollusken. Relativ häufig sind Bruchstücke von *Pseudosiderolites vidali* (Douville) bezeichnend für das Obere Campan.

Aus *Pseudosiderolites* evoluiert *Siderolites calcitrapoides* im Maastricht, weshalb *Pseudosiderolites* als gutes Leitkriterium für Ober-Campan gelten kann. Bemerkenswert ist außerdem ein senkrechter Schnitt durch eine kleine Form von *Lepidorbitoides*, wie sie ebenfalls im Ober-Campan zu erwarten ist. Alter der Fossilien: Oberes Campan.“

Deutung: Eine genaue Einstufung der Kahlenbergerschichten des Leopoldsberges innerhalb der Oberkreide konnte bisher noch nicht vorgenommen werden. Die im Liegenden der Kahlenbergerschichten auftretenden bunten Schiefer, wie sie in ihrer roten Ausbildung auf dem Leopoldsberg nahe Kahlenbergedorf sowie entlang der Straße nach Klosterneuburg auftreten, enthalten nach B. Plöchingner & S. Prey (1974) eine Sandschalerfauna der Mittelkreide.

Nach H. Stradner ist die Nannoflora der bunten Schiefer beim Nasenweg auf dem Leopoldsberg in das Gault einzustufen (E. Thenius 1974, S. 91) sowie auf Grund von Foraminiferen in das Cenoman oder Gault (F. Brix 1970, S. 102). Die bisher bekannte Mikrofauna aus den Kahlenbergerschichten weist auf Campan, die Nannoflora spricht für Oberkreide ab Oberturon (B. Plöchingner & S. Prey 1974, S. 50). Über die Zusammengehörigkeit dieser beiden Schichtglieder bestehen in der Literatur jedoch gegensätzliche Auffassungen. In der NE der Donau gelegenen Fortsetzung der Flyschzone ergab sich für das Alter der Kahlenbergerschichten an der Westseite des Bisamberges auf Grund einer Neubearbeitung der Großforaminiferenfunde R. Jägers (1914) durch A. Papp und K. Küpper (1953): Oberes Campan. Das Auftreten von *Orbitoides* und *Lepidorbitoides*, autochthones Vorkommen vorausgesetzt, gilt nach A. Papp & K. Turnovsky (1970, S. 32) als verlässlicher Hinweis auf Obere Oberkreide (Bereich Obercampan bis Maastricht) wobei *Pseudosiderolites vidali* als typisch für das Obercampan gilt (vgl. A. Papp & K. Turnovsky 1970, Taf. 62, Fig. 2 und 3).

Somit konnte durch das Auftreten von *Pseudosiderolites vidali* (Douville) und *Lepidorbitoides* sp. eine Einstufung in das Obercampan erzielt werden, wodurch sich der bisher beste paläontologische Hinweis für das Alter der Kahlenbergerschichten am Leopoldsberg und damit in der nächsten Umgebung von Wien ergibt.

## Literatur

Brix, F.: Der Raum von Wien im Lauf der Erdgeschichte. — in: Naturgeschichte Wiens, Bd. 1, S. 27—176, Wien 1970.

Götzinger, G.: Neue Funde von Fossilien und Lebensspuren und die zonale Gliederung des Wienerwaldflysches. — Jb. Geol. B. A., 44, 223—272, Wien 1951.

Papp, A., Turnovsky, K.: Anleitung zur biostratigraphischen Auswertung von Gesteinsschliffen. — Jb. Geol. B. A., Sdbd. 16, Wien 1970.

Plöschinger, B. & Prey, S.: Der Wienerwald. — in: Sammlung geologischer Führer 59. — 141 S., 23 Abb., 3 Tab., 2 Kartenbeil. (Borntraeger) Wien 1974.

Thenius, E.: Niederösterreich. — 280 S., 16 Tab., 48 Abb., (GBA) Wien 1974.

---